



# Jahresbericht 2009



## **Inhaltsverzeichnis**

- 1. Vorwort**
- 2. Mitgliederstand**
- 3. Eigenleistungen der Feuerwehren**
- 4. Termine**
- 5. Facharbeit – Schwerpunkte der Facharbeit**
- 6. Aus- und Weiterbildung**
- 7. Brandschutzerziehung - Brandschutzaufklärung**
- 8. Infoveranstaltung Versicherungsschutz**
- 9. Feuerwehr-Pokalwettkampf Tittling**
- 10. Jugendarbeit - Jugendförderung**
  - **Jugendtag Untergriesbach**
  - **Jugendzeltlager Bad Füssing**
  - **Jugend-Hallenfußballturnier Hauzenberg**
- 11. Öffentlichkeitsarbeit**
  - **Dreiländermesse "Passauer Frühling"**
  - **Tag der Hilfsorganisationen in Ortenburg**
- 12. Sponsoring der Versicherungskammer Bayern  
– Mobile Rauchverschlüsse“**
- 13. Aktion „Friedenslicht“**
- 14. Homepage - Florentine**
- 15. Ehrung**
- 16. Sondervorstellung**
- 17. Totengedenken**
- 18. Schlusswort**



## Einführung

### **Aufgabenteilung - Umstrukturierung - Spezialisierung - demographische Entwicklung usw.**

Schlagworte die auch vor den Feuerwehren nicht halt machen. Das Feuerwehrwesen befindet sich derzeit in einem großen Umbruch. Das verdeutlicht sich auch in der Arbeit des Feuerwehrverbandes. Sie wird derzeit von einer Vielzahl von Themen geprägt. Nennen kann man hier - Einführung des Digitalfunk - Strukturelle Änderungen an den Feuerweherschulen - Aufbau von Hilfskontingenten - wesentliche Veränderungen bei der Fahrzeug und Geräteausstattung oder Stärkung der Brandschutzerziehung und Aufklärung. Hier geht es im besonderen darum im Rahmen der Aufklärung und der in Prävention verstärkt Tätig zu werden.

Themen die Feuerwehren in ihr gesamten Struktur und in ihrem gesamten Aufgabenfeld in der Zukunft verändern werden. Änderungen und Weichenstellungen die auch die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes betreffen und prägen. Hier werden die Schwerpunktthemen aufgenommen, deren Auswirkungen auf die Basis ausgelotet und die Ergebnisse dieser Arbeit in den Bezirkfeuerwehrverband bzw. Landfeuerwehrverbandes eingebracht.

Ein Höhepunkt der intensiven Arbeit im Kreisfeuerwehrverband war sicher die offizielle Eröffnung des Feuerwehrarchivs in Fürstzell. Als weitere Schwerpunkte darf ich hier z. B. die intensive Jugendarbeit, die Stärkung des Wettkampfwesens, den Ausbau und die Förderung der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung usw. nennen.

In den einzelnen Fachgruppen wurde eine Reihe von Themen bearbeitete, abgeschlossen bzw. Stellungnahmen erstellt.

Der Feuerwehrverband, muss als starke und zu verlässlicher Vertreter der Feuerwehr, in der Zukunft verstärkt darauf achten, dass es nicht weiter zu einer Überlastung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer kommt. Wir müssen uns verstärkt auf unserer Grundaufgaben, Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung, konzentrieren. Die Hilfsorganisationsfremde Leistungen müssen reduziert werden.

Es sind also zahlreiche wichtige Themen, die anstehen und mit denen wir uns in der Zukunft intensiv befassen müssen.

Alois Fischl, KBI  
Vorsitzender



## Mitgliederstand

Zum 31.12.2009 gehören 154 Feuerwehren zum Kreisverband. Insgesamt werden 26 692 Frauen und Männer durch den Verband vertreten.

Davon:	7926	Aktive Feuerwehrdienstleistende
	1459	Mitglieder der Jugendfeuerwehren
	7346	Passive Mitglieder
	8861	Fördernde Mitglieder
	1100	Ehrenmitglieder

## Eigenleistungen der Feuerwehrvereine

Zur Verbesserung der Ausrüstung, Beschaffung von Fahrzeugen und dem Bau und Unterhalt von Feuerwehrgerätekäusern wurden von den Feuerwehrvereinen über **720.000** Euro aufgewendet.

Von 2006 bis einschließlich 2009 wurden von den Feuerwehren 3 458 627,-- Euro an Eigenleistung aufgebracht.

## Besprechungen - Termine - Veranstaltungen

Zur Abwicklung der Dienstgeschäfte auf Kreisebene, Bezirksebene und Landesebene wurden vom Vorsitzenden **151** Termine wahrgenommen.



## Facharbeit

Die Facharbeit des Kreisfeuerwehrverbandes wird in 6 Fachgruppen abgewickelt.

### Fachgruppe 1

#### **Einsatz – Ausrüstung**

- Fahrzeuge
- Ausrüstung
- Katastrophenschutz
- Vorbeugender Brandschutz

Mitglieder der Fachgruppe: **Leiter: KBR Josef Ascher**

Johann Bloch, Norbert Königsbauer, Lothar Venus, Ebertseder Max, Georg Stelzer, Robert Grabler, Vertreter SG Katastrophenschutz Landratsamt Passau.

---

### Fachgruppe 2

#### **Soziales**

- Vereinswesen
- Notfallseelsorge - Betreuung
- Frauenarbeit
- Musik

Mitglieder der Fachgruppe: **Leiter: Vorstand Georg Seidl**

Günther Baier, Albert Reiss, Hans Weidmann, Gotthard Weiß, Gustav Ramesberger, Hildegart Karlstätter, Otto Krenn,

---

### Fachgruppe 3

#### **Ausbildung**

- Aus- und Fortbildung
- Brandschutzerziehung
- Brandschutzaufklärung
- Öffentlichkeitsarbeit
- EDV
- Wettkämpfe

Mitglieder der Fachgruppe: **Leiter: KBI Peter Högl**

Johann Hackner, Ludwig Hack, Wolfgang Stockinger, Wolfgang Hainzl, Josef Thoma, Walter Preis, Horst Reschke, Rudolf Gstöttl, Werner Hesheimer, Rainer Doliwa, Alois Ritzer, Anton Rauch, Ebersteder Max.



---

#### Fachgruppe 4

#### **Jugendarbeit/ Nachwuchsarbeit**

- Jugendarbeit
- Nachwuchswerbung

Mitglieder der Fachgruppe: **Leiter: Kdt. Willi Süß**

Robert Anzenberger, Christa Unrecht, Walter Preis, Hans Hackner, Alois Ritzer, Horst Reschke, Gstöttl Rudolf, je. KBI-Bereich ein Jugendwart.

---

#### Fachgruppe 5

#### **Archivarbeit**

- Führung Feuerwehrarchiv
- Archivforschung
- Erstellen von Facharbeiten

Mitglieder der Fachgruppe: **Leiter: E-KBI Georg Kölbl**

E.KBR Franz Silbereisen, E-KBI Ernst Fischl, E-KBM Herbert Egger, KBM Walter Preis, Franz Mautner FF Donauwetzdorf, Jürgen Dichtl FF Büchl

---

#### Fachgruppe 6

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Florentine
- KFV - Homepage

Mitglieder der Fachgruppe: **Leiter: Simon Pils**

Christian Schneider, Florian Weber, Stephan Weikelsdorfer, Uwe Vogl, Stefan Harant, Stefan Bauer

---



## **Schwerpunkte der Facharbeit:**

### **1. Stärkung der Jugendarbeit**

Das Ergebnis der Befragung der Feuerwehr-Jugendwarte aus den Jahren 2007 und 2008 wurde von der Fachgruppe zusammengestellt und dem Verbandsausschuss vorgestellt. Auf Beschluss des Verbandsausschusses wurde 2009 begonnen, die Anregungen in einem Jugendwartseminar aufzuarbeiten und die Weichen für eine aktive Jugendarbeit in der Zukunft zu stellen. Die Seminare werden 2010 fortgeführt. Sie sollen ein fester Bestandteil unserer künftigen Jugendarbeit sein.

---

### **2. Brandschutzerziehung**

Die Thematik Brandschutzerziehung - Brandschutzaufklärung ist und wird ein Schwerpunkt in der Verbandsarbeit in der Zukunft sein. Die enge Zusammenarbeit mit den Schulen, dem Landkreis und den Feuerwehren stellen die Weichen für eine erfolgreiche Brandschutzprävention in der Zukunft. Mit dem Tag der Hilfsorganisationen werden die Bereiche Brandschutzerziehung - Brandschutzaufklärung sowie die aktive Jugendwerbung hervorragend angesprochen.

---

### **3. Aufbau Feuerwehrarchiv für die Kreisbrandinspektion**

Im Februar 2009 wurde das Feuerwehrarchiv der Kreisbrandinspektion in Fürstenzell offiziell in Betrieb genommen. Nach der Segnung durch Feuerwehr-Pfarrer Gotthard Weiß lobten Landrat Franz Meyer und Bürgermeister Franz Lehner das Engagement des Kreisfeuerwehrverbandes und der Fachgruppe.

---

### **4. Forcierung des Bewerbswesens**

Der jährliche Feuerwehr - Pokalwettkampf hat im Landkreis schon fast Tradition. Um hier einen erneuten Anreiz bei der Teilnahme zu bieten wurde vom Verbandsausschuss in der Oktobersitzung die Einführung eines Bewerbsabzeichens beschlossen. Der Fachbereich 1, der Vorstand sowie die Kreisbrandinspektoren wurden mit der Umsetzung beauftragt.

---

### **5. Änderungen bei der Florentine**

Auf Vorschlag der Mitarbeiter der Redaktion wurde das Layout von unserem Info-Blatt "Florentine" zum 1.1.2010 geändert. Ab sofort erscheint das Info-Blatt in Farbe. Für jede Feuerwehr gibt es 3 Exemplare (bisher 2). Zusätzlich wird der Inhalt neu strukturiert. Auch ein Abo für die Zeitschrift ist jetzt möglich.

## Aus- und Weiterbildung

### Seminar „Jugendwarte“

Nach fast zweijähriger Vorbereitungszeit wurde im November 2009 mit der Seminarreihe für Jugendwarte begonnen. Grundlage für den Inhalt war die Befragung der Jugendwarte in den Jahren 2008 und 2009. Das Seminar wurde als zweigeteilte Veranstaltung mit Vorträgen und Workshops ausgebaut. Der Vortrag zum Thema Versicherungsschutz – Jugendschutz wurden vom Justiziar des Kreisfeuerwehrverbandes Franz Riedl vorgetragen. Josef Vatler von der Kripo Passau informiert über die Themen - Drogen und Alkohol -.

Das erste Seminar fand am 7. November 2009 im Feuerwehrgerätehaus Kirchberg v. W. statt. Mit insgesamt 37 Teilnehmern aus dem KBI-Bereich Nord und der Stadt Passau war es sehr geglückter Start.



Die Seminare für die KBI-Bereiche Ost, Süd und West finden 2010 statt.



## Info-Veranstaltung Vereinswesen

Mit der Info-Veranstaltung "Vereinsrecht - Steuerrecht" wurde die Reihe der Info-Veranstaltungen für Funktionäre der Feuerwehrvereine fortgeführt. Von Seiten des Landesfeuerwehrverbandes informierte Justiziar Uwe Beetz und vom Kreisfeuerwehrverband Justiziar Franz Riedl die über 200 Teilnehmer im Kursaal der Sonnentherme Eging a. S.

Die nachfolgende Darstellung enthält die wesentlichen Inhaltspunkte des Sachvortrags auf der Weiterbildungsveranstaltung des Kreisfeuerwehrverbandes in Eging am See gehalten wurde.

### Rechtliche Grundlage

Das „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ hat die Neuerung einer steuerfreien Pauschale für ehrenamtliche Tätigkeiten von 500 Euro pro Jahr mit Wirkung ab 1.01.2007 eingeführt. In einem ersten, früheren Entwurf des Gesetzes war zwar ein pauschaler Abzug von der Steuerschuld in der angegebenen Höhe geplant, letztlich kam jedoch im Gesetz ein **Steuerfreibetrag** zum Tragen, der nur dann greift, wenn tatsächlich eine Vergütung für ein Vereins- oder Vorstandsmitglied **bezahlt** wird. Die gesetzliche Grundlage findet sich nun in § 3 Nr. 26 a Einkommensteuergesetz (EStG).

### Ausgestaltung und Inhalt

Der entscheidende Vorteil des neuen Freibetrags ist, dass er nicht – wie etwa der Übungsleiterfreibetrag - auf bestimmte Tätigkeiten beschränkt ist. Er kann also für die Arbeit des Vorstands genauso zur Anwendung kommen, wie für Leistungen einer Buchhalterin, Reinigungskraft oder sonstiger Vereinsdiener. Bitte hier aber die Aufwandsentschädigungen der eingesetzten Kräfte im aktiven Dienst (z.B. Zeugwart) unterscheiden. Bisher gab es keine Möglichkeit Vereinstätigkeiten zu vergüten, ohne dass zusätzlich **Sozialversicherungsbeiträge** und evtl. Lohnsteuer (Geringverdienst bzw. kurzfristige Beschäftigung) anfielen. Mindestens die pauschalen Abgaben waren hier fällig. Auch ein pauschaler Auslagenersatz war nicht möglich. Steuerfrei ersetzt werden konnten bislang gegen Beleg nur die tatsächlich nachgewiesenen Aufwendungen, die im Dienst des gemeinnützigen Vereins (Reisekosten, Telefon u.a.) entstanden. Bisher waren dagegen **keine pauschalen Vergütungen** für Zeit- und Arbeitsaufwand möglich und waren in jedem Fall als **Arbeitslohn** steuer- oder sozialversicherungspflichtig.

### Zahlung muss erfolgen

Den Funktionären oder Helfern im Verein kommt die neue Pauschale nur zugute, wenn der Verein tatsächlich Zahlungen leistet, so dass diese Regelung dem Verein Geld kostet. Wäre es beim Steuerabzugsbetrag geblieben, hätte das den Verein nichts an Geld gekostet.

### Höherer Aufwandsersatz nur gegen Nachweis

Wird eine Aufwandsentschädigung bezahlt, die höher ist als der Freibetrag, müssen die entsprechenden Aufwendungen tatsächlich nachgewiesen werden.

### Was muss der Verein regeln?

Wenn der Vorstand eines **gemeinnützigen** Vereins nach der Satzung ehrenamtlich tätig ist, verstößt der Verein normalerweise mit der Zahlung von Vergütungen an Vorstandsmitglieder gegen die Satzung und konkret gegen den Grundsatz der Selbstlosigkeit und gefährdet damit die Anerkennung als gemeinnützig. Deshalb sind Vergütungen an den Vorstand künftig nur noch dann ohne Schaden für die Gemeinnützigkeit, wenn die **Satzung solche Vergütungen ausdrücklich erlaubt**. Darunter fällt auch ein pauschaler Aufwandsersatz, d.h. wenn ein Einzelnachweis der Kosten fehlt oder nicht erbracht werden kann.

Für gemeinnützige Vereine bedeutet das:

- ◆ Vergütungen für Vorstandsmitglieder sind nur zulässig, wenn die Satzung dies ausdrücklich erlaubt
- ◆ Das gilt auch für pauschale Aufwandsentschädigungen, selbst wenn es sich hier um keine verdeckten Vergütungen für Arbeitszeit- oder Arbeitskraft handelt
- ◆ Die Nutzung der Ehrenamtspauschale für Zahlungen an normale Mitglieder oder Mitarbeiter stellt dagegen kein Problem dar, solange das die Satzung nicht verbietet, z B. durch Betonung einer „Ehrenamtsklausel“.

### **Änderung der Satzung erforderlich !**

Hat ein Verein vor, die pauschale Entschädigung für Vorstandsmitglieder einzuführen oder Vergütungsverbote aus der Satzung zu nehmen, muss hier zwingend eine Änderung der Satzung beschlossen werden. Hier ist zu beachten, dass bei der Einladung zur beschließenden Versammlung die Satzungsänderung und auch der einzufügende Text bekannt zu geben sind. Beispiel einer Formulierung: „ *An die Vorstandsmitglieder und für den Verein in sonstiger Weise Tätigen dürfen Aufwandsentschädigungen geleistet werden. Diese dürfen nicht unangemessen hoch sein*“

### **Die Frist zur notwendigen Satzungsänderung ist der 31.12.2010.**

Um überhaupt Zahlungen leisten zu dürfen, müssen also die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden.

### **Thema „Rückspende“**

Da die neue Regelung den Verein definitiv Geld kostet, besteht die Möglichkeit der Vergütungszahlung und der nachfolgenden „Rückspende“ des Bedachten, so dass dann die Vereine wenigstens Spendenquittungen (jetzt Zuwendungsbestätigungen) in der Zahlungshöhe ausstellen können.

Weitere Informationen finden sie unter [www.kreisfeuerwehrverband-passau.de](http://www.kreisfeuerwehrverband-passau.de)



Mit Franz Riedl Justiziar und Beauftragter für das Versicherungswesen und Uwe Beetz Justiziar und Geschäftsführer des LFV Bayern konnten wir zwei hervorragende Referenten für die Veranstaltung gewinnen.

## Feuerwehrarchiv feierlich eingeweiht

Nach einer Vorbereitungszeit von fast einem Jahr wurde am 3. Februar das Archiv der Kreisbrandinspektion Passau in Betrieb genommen. Nach der Segnung durch Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß wurden die Räumlichkeiten von Landrat Franz Meyer und Bürgermeister Franz Lehner seiner offiziellen Bestimmung übergeben.



Nachdem sich die Arbeitsgruppe „Archiv“ um ihren Leiter, E - KBI Georg Kölbl bereits intensiv mit der Einrichtung des neu geschaffenen Feuerwehrarchivs im ehemaligen Kreiskrankenhaus in Fürstenzell beschäftigte, wurde dieses nun offiziell eingeweiht. In einem kurzen Festakt feierten die Feuerwehrführungskräfte des Landkreises Passau zusammen mit Vertretern aus Politik und Kirche dieses gelungene Werk. Kreisbrandrat Josef Ascher würdigte in seiner Begrüßung das neue, gemeinsame Werk der Kreisbrandinspektion und des Kreisfeuerwehrverbandes Passau. Hier sollen alle wichtigen Dokumente der Feuerwehren des Landkreises Passau im Original oder einer Kopie aufbewahrt werden, um die Schriftstücke über lange Zeiträume der Nachwelt erhalten zu können. Es soll die Möglichkeit bestehen, vieles aufzubewahren, was andernfalls vielleicht irgendwo liegen bleiben oder ungewollt verschwinden könnte. Ascher dankte aber vor allem auch Landrat Franz Meyer, Regierungsdirektor Klaus Froschhammer, sowie der Landkreisverwaltung für die großartige Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Unterkunft. Im Anschluss erteilte Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß dem neuen Archiv den kirchlichen Segen. Es sei eine Stätte zur Bewahrung der Vergangenheit, des Bestehens in der Gegenwart sowie für die Zukunft. Feuerwehrdienst sei eine gottgewollte Verpflichtung verkündete Weiß. In ihren Grußworten gratulierten Landrat Franz Meyer, Bürgermeister Franz Lehner sowie der stellvertretende Vorsitzende des

Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern, Stadtbrandrat Dieter Schlegl, zu dieser neuen und gelungenen Einrichtung recht herzlich und sagten ihre volle Unterstützung zu. Kreisbrandinspektor Alois Fischl, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Passau, nahm in seiner Ansprache die Gelegenheit wahr, sich bei der Fachgruppe „Archiv“ besonders zu bedanken, die für den kompletten Aufbau des Archivs verantwortlich waren. Neben dem Leiter E - KBI Georg Kölbl sind dies E - KBR Franz Silbereisen, E - KBI Fritz Stemplinger, E - KBI Ernst Fischl, E - KBM Herbert Egger, KBM Walter Preis sowie Jürgen Dichtl. Ebenso bedankte sich Fischl bei Stadtarchivar Richard Schaffner für seine Unterstützung.

Unter dem Motto „Lasst uns nicht mehr warten, sondern beginnen“ erhoffen sich die Mitglieder der Fachgruppe „Archiv“ nun eine gute und enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Feuerwehren, die sich jeweils an den zuständigen Ansprechpartner wenden sollen. Georg Kölbl erläuterte kurz den Sinn sowie den Ablauf des neuen Archivs. Personalien und Bilder von Vorständen, Kommandanten und Fahnenmütter, Zeitungsartikel, Urkunden von besonderen Ehrungen, Festschriften, Chroniken, Jahresberichte, Aufzeichnungen über größere Einsätze, Gründungsfeste und sonstige Veranstaltungen, Bilder von Gerätehäusern, Fahrzeugen und alten Ausrüstungsgegenständen - alles kann und soll im neuen Feuerwehrarchiv eingelagert werden.



## **Brandschutzerziehung - Brandschutzaufklärung**

Ein fester Bestandteil bei den Feuerwehren ist die Brandschutzerziehung –aufklärung. Vor allem in den Kindergärten und Schulen sind die Feuerwehren jährlich zu Besuch. Wie wichtig diese Besuche sind, kann man bei den Statistiken sehen. Die mutwilligen Brandstiftungen durch zündelnde Kinder sind rückläufig.

Durch die intensive Aufklärungsarbeit stehen die Kinder dem Element „Feuer“ sensibler gegenüber.

Auch im Jahr 2009 war die BE/BA fester Bestandteil bei den Feuerwehren. So wurden wieder viele Kindergärten und Schulen besucht bzw. die Kinder besuchten die Feuerwehren in deren Gerätehäusern. Bei einigen Großveranstaltungen wurde das BE-Team überregional eingesetzt. So z. B. bei dem Aktionstag der FF Passau, beim Tag der Hilfsorganisationen, bei einem BE-Tag an der Grundschule Aigen am Inn und bei der Ausstellung „Rund ums Leben“ im Herbst in der Dreiländerhalle in Passau.

Auch die gute Zusammenarbeit mit dem StadtFeuerwehrVerband Passau ist hervor zu heben. Durch die gemeinsamen Aktionen können sich der KFV und der SFV in der Öffentlichkeit besser darstellen.

### **Ansprechpartner Brandschutzerziehung**

#### **Fachbereichsleiter KFV Passau**

**Werner Hessheimer**  
Beethovenstraße 1  
94575 Windorf  
Tel.: 08541/910824  
Handy: 0160/5513449  
Fax: 08541/910826  
E-Mail: w.hessheimer@vr-web.de





## Jahresüberblick 2009

Kindergarten Wegscheid



Kindergarten Wildenranna



Grundschule Aigen a. I.

## Aktionstag der FF Passau



Der gemeinsame BE-Stand in der Stadtgalerie

Eindrucksvoll wurde ein Küchenbrand  
in Szene gesetzt.



Er wird bestimmt mal Feuerwehrmann!

## Tag der Hilfsorganisationen



Begrüßt wurden die Schulklassen von der Landkreisführung und Landrat Franz Meyer.

Reges Interesse zeigten die SchülerInnen bei den Vorführungen des Modellrauchhauses.



Unterricht im Kindergarten Kirchberg vorm Wald



Ausführlich wurde mit den Kindern der Notruf geübt.

BE – Unterricht mit der 3. Klasse der Grundschule Windorf



## Feuerwehr-Pokalwettkampf in Tittling

Der Feuerwehr-Pokalwettkampf am 16. Mai in Tittling war ein weiteres Zeichen zur Stärkung und zum Ausbau des Bewerbwesens in unserem Landkreis. Tittling war eine glänzend organisierte Veranstaltung, die die enge, kameradschaftliche und freundschaftliche Verbindung zu den Kameraden aus Oberösterreich eindrucksvoll darstellte.





Markt Tittling

# FREIWILLIGE FEUERWEHR TITTLING



Landkreis Passau



## 6. INTERNATIONALER FEUERWEHR- POKALWETTBEWERB

im Landkreis Passau

am 16. Mai 2009  
in Tittling

Anmeldung bis spätestens 1. Mai 2009  
unter [www.ff-tittling.de](http://www.ff-tittling.de)



## Jugendarbeit - Jugendförderung

Das Sprichwort sagt - **Wer die Jugend hat - hat Zukunft** -, dieses Sprichwort hat auch für die Feuerwehr Gültigkeit. Die Feuerwehren im Landkreis Passau leisten eine hervorragende Jugendarbeit und stehen mit der Zahl der Jugendlichen an der Spitze in Niederbayern.

### Jugentag Untergriesbach

Diese erfolgreiche Arbeit unterstützt auch der Kreisfeuerwehrverband. So wurde 2009 ein Jugentag mit Abnahme des Bayerischen Jugend-Leistungsabzeichen in Untergriesbach organisiert. 450 Jugendliche haben dabei das Leistungsabzeichen erhalten. Ein herzlicher Dank an KBI Reschke, den KBM's, Schiedsrichtern sowie der FF Untergriesbach für die gute Vorbereitung.



Die PNP berichtete folgendes:

## Feuerwehrjugend zeigt starke Leistungen

Jugendtag des Kreisfeuerwehrverbandes: 450 Teilnehmer bekommen Bayerisches Jugendabzeichen



Mit viel Konzentration und Dynamik gingen die jungen Feuerwehrler beim Ausrollen eines C-Schlauches zu Werke. – Fotos: Pree

Von Norbert Pree

**Untergriesbach.** Eine beeindruckende Leistungsschau abgeliefert haben rund 450 junge Feuerwehrleute beim Jugendtag des Kreisfeuerwehrverbandes. Jede Menge Betreuer und Jugendwarte, die gesamte Kreisfeuerwehrführung sowie etliche Zuschauer erlebten im Areal des Gymnasiums Untergriesbach die Vorführungen und Prüfungen mit.

Mit dabei war auch der Nachwuchs aus den oberösterreichischen Feuerwehren Eisternberg, Engelhartzell und Hackenbach. Sie alle absolvierten die elf Testeinheiten in Praxis und Theorie sehr gut und erwarben somit das Bayerische Jugendleistungsabzeichen.

### Auch Gruppen aus Österreich dabei

Kreisjugendwart Robert Anzenberger, Kreisbrandrat Josef Ascher und Schirmherr Bürgermeister Hermann Duschl eröffneten den Jugendtag, dankten



Beim Kuppeln von zwei Saugschläuchen waren Schnelligkeit und Geschick gefragt.

allen Helfern, vor allem auch dem örtlichen KBI Hoest Reschke und den vielen Aktivisten der Wehr Untergriesbach sowie dem Gymnasium Untergriesbach, Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß und Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Alois Fischl lobten den ehrenamtlichen Einsatz der Wehrleute.

Ausgestattet mit ihrem „Lauf-

zettel“ begaben sich die Feuerwehrburschen und -Mädchen, begleitet von ihren Jugendwarten, auf den Weg zu den Stationen. Diese waren im und ums Gymnasium herum aufgebaut. An jeder Station sorgte ein Schiedsrichter mit seinen Helfern dafür, dass die Wertungen korrekt abliefen.

Station 1 war das Anlegen ei-

nes Mastwurfs an eine Wasserförderpumpe. Übung 2 verlangte das Befestigen der Fangleine am Strahlrohr, bei Übung 3 musste der Brustbund-Rettungsknoten korrekt angelegt werden. Bei Übung 4 war der C-Schlauch in möglichst gerader Bahn auszuwerfen, Übung 5 sah den Zielwurf mit der Fangleine vor, Übung 6 das Kuppeln von zwei Saugschläuchen. Bei Übung 7 wurde das Ankuppeln eines CM-Strahlrohrs am C-Schlauch gefordert, bei Übung 8 musste für das Zielspritzen die Köbelspritze mit viel Einsatz bedient werden, bei Übung 9 galt es verschiedene Feuerwehr-Ausrüstungsgegenstände zu erkennen und zuzuordnen und bei Übung 10 waren Schnelligkeit und Technik gefordert, es galt über eine Länge von 90 Metern eine C-Leitung mit losen Schläuchen gelegt, zusammen zu kuppeln. Die Bewerbe 6 bis 10 waren Truppübungen. Aufgabe 11 war von allen Teilnehmern zu absolvieren: der theoretische Teil der Prüfung. Hier wurde via Fragebogen vieles aus dem Feuerwehrwesen hinterfragt.

Nach der Theorie folgte das



Auch die jungen Feuerwehrmänner. Hier beim Anlegen des Brustbund-Rettungsknotens, waren mit viel Einsatz bei der Prüfung für das Jugendleistungsabzeichen bei der Sache.

benge Warten auf das Ergebnis beim gemeinsamen Mittagessen im Schulhof. Danach gab es noch einen Gottesdienst, den Pfarrvikar Johannes Klosterhuber zelebrierte und mit dem Segen und den besten Wünschen für die jungen Feuerwehrler abschloss.

Landrat Franz Meyer, zusammen mit Bürgermeister Duschl Schirmherr, bezeichnete den Jugendfeuerwehrtag als rundum gelungene Sache. Er stellte es als toll und hervorragend heraus, dass so viele junge Menschen sich mit ihrem Dienst in der Jugendfeuerwehr für die gesamte Gesellschaft ehrenamtlich engagieren.

### 5000 Jugendgruppen der Wehren in Bayern

Was gerade Jugendfeuerwehren für die Nachwuchsgewinnung leisten können, zeigte die Entwicklung der letzten Jahre deutlich. In Bayern bewege sich die Zahl der Feuerwehrwärter konstant bei 51000 in 5000 Jugendgruppen, dazu kommen erfreulicher Weise fast 12 000 Feuerwehrwärterinnen. Mit der Überreichung des Jugendleistungsabzeichens endete der gelungene Jugendtag 2009 des Kreisfeuerwehrverbandes.



## Feuerwehr – Jugendlager

### Jugendfeuerwehr grenzenlos – Spiel und Spaß ohne Grenzen in Bad Füssing

530 Jugendliche, aus 50 Feuerwehren aus dem Landkreis Passau, aus Oberösterreich sowie aus dem Landkreis Dingolfing-Landau beteiligten sich am 13. Feuerwehr-Jugendlager des Landkreises Passau in Bad Füssing. Kameradschaft, Teamgeist, Ausbildung, Spiel und Spaß prägten das Lagerleben. Der Kreisfeuerwehrverband und der Kreisjugendwart Robert Anzenberger boten in Zusammenarbeit mit dem Bezirksfeuerwehrkommando Ried, der Feuerwehr Bad Füssing und der Gemeinde Bad Füssing ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm. Ein buntes Meer von Zelten begrüßte und beeindruckte die Besucher. Im Lager herrschte absolutes Alkoholverbot. Der Landkreis Passau, Euregio und der Landesfeuerwehrverband unterstützten das Projekt finanziell. Bei schönstem Sommerwetter schlugen die jungen Burschen und Mädchen am Freitag ihre Unterkünfte am Gelände neben dem Feuerwehrgerätehaus in Bad Füssing auf. Anschließend wurde dann eifrig für den Lagerwettkampf geübt. Beim Lagerabend hatten die Teilnehmer Zeit sich gegenseitig kennenzulernen. Mit einer Gruselwanderung durch Obernberg/OÖ endete der erste Lagertag. Gemeinsame Freizeitgestaltung sowie die Aus- und Weiterbildung bestimmten den Tagesablauf am Samstag. Diese Verbindung zwischen Lernen und Spaß wurde heuer durch einen Lagerwettkampf und einer Lagerdisco geschaffen. Beim Lagerwettkampf auf verschiedenen Stationen im Kurpark stellte die Jugend ihr Können unter Beweis. Sieger des Wettkampfes wurde die Mannschaft der Feuerwehr Schwanham, gefolgt von den Mannschaften aus Alkofen und Tittling. Alle Teilnehmenden Mannschaften erhielten Urkunden. Für die ersten 10 Mannschaften gab es auf der Lagerschlussfeier einen Pokal. Am Sams-

tagnachmittag besuchten die Teilnehmer die Vogelwarte auf der Burg Obernberg/OÖ. Am Sonntag marschierten die Jugendlichen angeführt vom Trommlerzug der Feuerwehr Pocking. zum Kurpark. Ein festlicher Lagergottesdienst zelebriert von Pfarrer Josef Werkstätter bildete den Abschluss des Zeltlagers. Der Geist des Helfens bestimmt die Arbeit der Feuerwehren. Dieser Gemeinschaftsgeist war auch bei diesem Zeltlager spürbar. Jeder von Euch Jugendlichen muss sein Können, seine Talente und Gaben in die große Gemeinschaft Feuerwehr einbringen, betonte Pfarrer Werkstätter in seiner Predigt. Die Jugendlichen in den Feuerwehren sind etwas Besonderes. Ihr seid bereit Verantwortung in und für die Gesellschaft zu übernehmen. Hoit's zam und bringt euer Wissen und Können in den täglichen Feuerwehrdienst ein. Wir, die Verantwortlichen in der Politik sowie die Bürgerinnen und Bürger bauen auf euch, betonte stellvertretenden Landrat Manfred Riedl. Unsere Feuerwehrjugend ist ein Paradebeispiel für Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft. Wir können uns auf unsere Jugend verlassen, machts weiter so betonten Kreisbrandrat Josef Ascher und Kreisverbandsvorsitzender Alois Fischl. Bürgermeister Alois Brundobler lobte das Engagement der Feuerwehr in der Jugendarbeit. Gemeinden und Landkreis stehen hinter den Feuerwehren. Ihr die Jugendlichen seid Garanten für schlagkräftige Feuerwehren in der Zukunft. Dank eurer Disziplin und Rücksicht gab es während dem gesamten Zeltlager keinerlei Probleme, lobte Kreisjugendwart Robert Anzenberger die teilnehmenden Jugendlichen beim Lagerabschluss. Anzenberger dankte der Gemeinde und der Feuerwehr Bad Füssing sowie den zahlreichen Helfern der Lagerleitung für die tatkräftige Unterstützung



## Hallenfußballturnier

Am 21. November trafen sich Jugendgruppen zum sportlichen Wettstreit. In der Dreifachturnhalle der Stadt Hauzenberg startete das Hallenfußballturnier. Organisiert wurde das Turnier von Josef Resch und Robert Anzenberger.

### 15. Fußball-Hallenturnier in der Dreifachturnhalle in Hauzenberg

*Von Simon Pilst*

Top Stimmung und über 200 Zuschauer beim Jugendfußballturnier der Feuerwehren des Landkreises Passau. 14 Mannschaften stellten ihr Können auf der fußballerischen Ebene in der Dreifachturnhalle in Hauzenberg unter Beweis. Die Feuerwehren bzw. die daraus entstandenen Spielgemeinschaften Ederlsdorf, Pocking, Weng, Jahrdorf, Oberilzmühle, Kasberg, Bad Höhenstadt, Breitenberg / Gegenbach, Eidenberg, Lämmersdorf, Wildenranna/Möslberg, Hauzenberg/Raßreuth, Büchl und Raßberg / Oberdiendorf traten zum Turnier an. Die 120 Jugendlichen davon 8 weibliche Teilnehmer lieferten sich harte jedoch faire Wettkämpfe. Schirmherr der Veranstaltung war der 1. Bürgermeister der Stadt Hauzenberg Josef Federhofer. Kreisjugendwart Robert Anzenberger kürte mit 14 Treffern Derk Josef (Oberilzmühle) als Torschützenkönig. Sieger des Jugendhallenfußball 2009 wurde Ederlsdorf. Der 2. Platz ging an die Spielgemeinschaft Breitenberg/Gegenbach. Platz 3 belegte die

Spielgemeinschaft Wildenranna/Möslberg. Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Alois Fischl und sein Stellvertreter Willi Süß, Kreisjugendwart Robert Anzenberger, Turnierleiter Josef Resch, Schirmherr 1. Bürgermeister Josef Federhofer, Kreisbrandmeister Josef Garhammer und der 1. Kommandant der Feuerwehr Hauzenberg Michael Weilnböck überreichten den Teilnehmern die verdienten Pokale und Urkunden. Sie bedankten sich bei den teilnehmenden Mannschaften, sowie bei der Feuerwehr Hauzenberg für die Mithilfe bei der Organisation und Ausführung des Hallenfußballturnieres. Ein besonderen Dank ging an Turnierleiter Josef Resch auch „Sportdirektor des Kreisfeuerwehrverbandes“ genannt vom Kreisjugendwart Robert Anzenberger für die Durchführung und Organisation des mittlerweile 15. Hallenfußballturnieres der Jugendfeuerwehren des Landkreises Passau und überreichte ihm ein kleines Geschenk mit der Bitte die nächsten Jahre weiter zu machen.





## Öffentlichkeitsarbeit

### Ausstellung bei der Messe "Gesundheit und Sicherheit"

In einer gemeinsamen Veranstaltung stellte der Kreisfeuerwehrverband und der Stadtfeuerwehrverband im Herbst, anlässlich der Messe "Gesundheit und Sicherheit" die Arbeit der Feuerwehr vor. Mit einer Fahrzeugausstellung, Brandschutzerziehung, Hörsicherung sowie einer Modenschau stellten die Verbände die Arbeit der Feuerwehren sehr eindrucksvoll dar.

## Tag der Hilfsorganisationen

Gemeinsam mit den befreundeten Hilfsorganisationen organisierte der Kreisfeuerwehrverband in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Passau und dem staatlichem Schulamt am Volksfestplatz am Freitag 17. Juli den 2. Tag der Hilfsorganisationen. Ziel ist dabei, die engagierte und effektive ehrenamtliche Tätigkeit der Öffentlichkeit darzustellen. Hauptzielgruppe sind dabei die Kinder und Jugendlichen in den Schulen des Landkreises



Spektakuläre Vorführung der Feuerwehr Aidenbach: Der fliegende Feuerwehrmann. Mit Wasserantrieb hebt ein Stuhl ab, auf dem eine Puppe sitzt. – Foto: Feuerwehr

## Hilfsorganisationen stellen sich Jugendlichen vor

### Informationstag mit Vorführungen in Ortenburg

Ortenburg. „Tue Gutes und sprich auch darüber“ – unter diesem Motto hat der Tag der Hilfsorganisationen für Jugendliche gestanden. Organisiert wurde der Info-Tag vom Kreisfeuerwehrverband Passau in Zusammenarbeit mit dem Schulamt Passau und Landrat Franz Meyer. 120 Einsatzkräfte von Feuerwehren, Technischem Hilfswerk, BRK-Rettungsdienst, Malteser Hilfsdienst, Wasserwacht, Rettungshundestaffeln Donautal und Polizei informierten drei Stunden lang über Aufgaben und ihre Einsatzmöglichkeiten.

An verschiedenen Stationen durften die Jugendlichen auch selbst mit anpacken. Informiert wurde dabei etwa über die Suche und Rettung von Personen, das Aufspüren von Vermissten durch Rettungshunde, oder den Einsatz von Bergegeräten für Unfallopfer. Außerdem gab es Tipps zur Verhütung von Bränden und zum richtigen Umgang mit einem Feuerlöscher. Zusätzlich wurde die Arbeit in der Brandschutzerziehung vorgestellt und die Aktivitäten in den Jugendfeuerwehren aufgezeigt. Das THW lud zur Fahrt auf einer

Seilbahn ein. „Die ehrenamtlichen Leistungen unserer Hilfsorganisationen sind ein wesentlicher Stützpfeiler in unserer Gesellschaft. Neben der aktiven und hervorragenden Einsatzarbeit leisten unsere Hilfeeinrichtungen eine fundierte und nicht bezahlbare Jugendarbeit. Das Vermitteln wichtiger Grundwerte ist neben der Nachwuchsgewinnung wichtiges Ziel dieser Arbeit“, betonte der Landrat. Kreisverbandsvorsitzender Alois Fischl lobte das Engagement der Schulen, die die Arbeit der Hilfsorganisationen mit der Teilnahme unterstützten. – red



## Tag der Hilfsorganisationen in Ortenburg



## Aktion Friedenslicht

Es ist schon Tradition, dass sich die Feuerwehren am Hl. Abend an der Aktion „Friedenslicht“ der Österreichischen Kameraden beteiligen. Im Landkreis hat dieses Zeichen des Friedens und der Freundschaft ihre Wurzeln in Breitenberg. Mittlerweile wird das Friedenslicht auch in Schärding und in Wernstein übergeben.

**Ein kleines Licht mit großer Symbolkraft, geht für Frieden und Freiheit um die Welt**



**Erstmals war auch Bischof Schraml bei der Friedenslichtübergabe in Breitenberg dabei**





## Ein kleines Licht mit großer Symbolkraft

### Feuerwehr nimmt die Flamme des Friedens in Empfang - „Unser Land benötigt mutige Menschen“

Eine kleine Flamme mit riesiger Verbreitung: Das ORF-Landesstudio Oberösterreich hat vor 23 Jahren erstmals ein Kind nach Bethlehem begleitet, das in der Geburtsgrötte Jesu ein sogenanntes Friedenslicht entzündete und als Botschaft für den Weihnachtsfrieden weitergab. Diese Idee fand immer mehr Anhänger. Mittlerweile freuen sich die Menschen in fast 30 Ländern Europas auf die Ankunft dieser symbolträchtigen Flamme. Im Landkreis Passau sorgen die Feuerwehren für die Weitergabe des Friedenslichts. Auch heuer nahmen sie es am Heiligen Abend in der Pfarrkirche Breitenberg von den Kameraden aus Aigen im Mühlkreis in Empfang. Im südlichen Landkreis holten Feuerwehren das Friedenslicht in Schärding ab.

Seit 17 Jahren markiert die Übergabe des Friedenslichtes einen Höhepunkt in den freundschaftlichen Beziehungen der Feuerwehren aus Niederbayern und dem Mühlviertel. Eine Tradition, die mittlerweile Generationen verbindet. Landrat Franz Meyer war heuer erstmals bei der zentralen Andacht in der „Neuen Welt“ dabei - und bekam deshalb eine schöne, hölzerne Laterne überreicht, die Hans Steininger, Kassier der Breitenberger Feuerwehr, in Handarbeit für ihn gefertigt hatte. Aber auch Altlandrat Hanns Dorfner ließ es sich nicht nehmen, für dieses Ereignis wieder von Kirchham nach Breitenberg zu kommen. Ebenso war neben dem amtierenden Kreisbrandrat Josef Ascher sein Vorgänger Franz Silbereisen dabei. Und auch der ehemalige Breitenberger Ortspfarrer Hieronymus Haydn feierte die Andacht mit, die sein Nachfolger Wolfgang Hann gestaltete.

Alt und Jung waren auch unter den dutzenden Feuerwehrabteilungen vereint, als Kurt Schopper, der Kommandant der Wehr aus Aigen, mit dem Friedenslicht auf dem Kirchplatz ankam.

„Dieses Licht scheint für eine Welt, wie sie sein sollte, nicht wie sie ist“, machte Pfarrer Wolfgang Hann deutlich. Die Ausschreitungen in Athen, den Anschlag auf Polizeichef Alois Mannichl, Kinder, die geschlagen würden und keine Zukunft hätten, nannte Hann als Beispiele für Gewalt, der man begegnen müsse. „Es ist wichtiger denn je, dass wir ein Licht des Friedens weitergeben, dass wir es leuchten lassen.“ Der Frieden zwischen Protestanten und Katholiken in Nordirland, der seit drei Jahren halte, oder der Mauerfall in Deutschland seien Beispiele, die Hoffnung machen würden. Allerdings müsse sich jeder verdeutlichen, dass Frieden im Kleinen anfangen.

„Unser Land benötigt mutige Menschen, die sich für das gesicherte und Segen bringende Leuchten des Friedenslichtes einsetzen“, sagte Landrat Franz Meyer, „Leute mit Zivilcourage, Standfestigkeit, Ausdauer, aber auch der Bereitschaft zu neuen Anfängen, zu neuer Hoffnung.“

Die Symbolkraft für das gute Miteinander hob Bezirkshauptfrau Dr. Wilbirg Mitterlehner hervor. Die enge Verbundenheit zwischen den Nachbarwehren würdigte Aigens Kommandant Kurt Schopper. Er skizzierte den Weg des Friedenslichtes von Bethlehem, wo es die elfjährige Marlene Irndorfer am 25. November entzündet hatte, bis nach Breitenberg. Kreisbrandrat Josef Ascher rief dazu auf, diese Flamme in einer Laterne als Anlass zu nehmen, Trübel und Hektik beiseite zu schieben und innezuhalten. Bürgermeister Helmut Rühl knüpfte eine Verbindung zum Stern von Bethlehem. Das Friedenslicht stehe - wie dieser Stern - als Symbol für Richtung und Hoffnung.

Für den klangvollen Rahmen dieser Feier sorgte die Blaskapelle Breitenberg. Nachdem die Ehrengäste in der Pfarrkirche das Friedenslicht verteilt hatten, brachten es die Feuerwehren in die Gemeinden und sorgten hier dafür, dass in tausenden Häusern am Heiligen Abend diese kleine Flamme leuchtete, die eine so weite Reise hinter sich hat.



## Homepage

Die Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes wird sehr gut angenommen. Auch 2009 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen und die Homepage weiter ausgebaut. So wurde eine Rubrik "Fotoarchiv" auf der Homepage des KfV neu angelegt. Neben aktuellen Veranstaltungen, Downloads steht nun auch eine Bildergalerie zur Verfügung. Auch der Bereich Terminverwaltung – Terminkalender wurde aktuell gestaltet. So kann jede Mitgliedsfeuerwehr ihre Termine selber eintragen.

Die Homepage wird täglich über Besuchern aufgerufen. Mit mehr als 130.000 Besuchern jährlich, ist die Homepage gut besucht. Dabei waren über 571.700 Dateizugriffe zu verzeichnen.

## Änderungen bei der Florentine

Auf Vorschlag der Mitarbeiter der Redaktion wurde das Layout von unserem Info-Blatt "Florentine" zum 1.1.2010 geändert. Ab sofort erscheint das Info-Blatt in Farbe. Für jede Feuerwehr gibt es künftig drei Exemplare, statt bisher nur zwei. Zusätzlich wird er inhaltlich aufgebaut. Auch ein Abo für die Zeitschrift ist jetzt möglich.



## Ehrungen



### **Ehren-Kreisbrandrat Franz Silbereisen erhält Bundesverdienstkreuz**

Große Ehre für den ehemaligen Kreisbrandrat des Landkreises Passau, Franz Silbereisen. Staatsminister Helmut Brunner hat ihm das von Bundespräsident Horst Köhler verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande bei einer Feierstunde in Landshut überreicht. Silbereisen habe sich, so der Minister, mit einem über das übliche Maß hinausgehende Engagement herausragende Verdienste um das Gemeinwohl erworben. „Jedes Jahr“, so Regierungspräsident Heinz Grunwald, „werden etwa 35 der 1,2 Millionen Niederbayern auf diese Weise geehrt.“

Das verdeutliche, dass das Bundesverdienstkreuz eine seltene Auszeichnung sei. „Franz Silbereisen hat sich fast fünf Jahrzehnte lang mit außergewöhnlichem Einsatz für die Feuerwehren des Landkreises Passau engagiert“, wandte sich der Minister an den Vilshofener. Bereits 1960 trat Silbereisen als 17-Jähriger der Feuerwehr Sandbach bei. Damit habe er den Grundstein gelegt für eine beispielhafte Karriere in der Feuerwehr-Organisation. Durch sein intensives Streben nach Aus- und Fortbildung und seine Führungsqualitäten sei er in zahlreichen verantwortungsvollen Ämtern tätig gewesen: Zunächst als Kreisbrandmeister und Kreisbrandinspektor, von 1986 bis 2004 dann als Kreisbrandrat. In dieser Funktion sei Silbereisen maßgeblich am Aufbau einer neuorientierten Struktur der Feuerwehren im Landkreis beteiligt gewesen.

Besonders hob der Minister Silbereisens großen Einsatz in der Jugendarbeit hervor, dem der hervorragende Ausbildungsstand der jungen Feuerwehrleute maßgeblich zu verdanken sei. Von 1993 bis 2005 stand Silbereisen zudem als Vorsitzender an der Spitze des Kreisfeuerwehrverbandes Passau. Dieser habe sich unter ihm zu einer erfolgreichen und unverzichtbaren Landkreis-Einrichtung entwickelt. Von 1996 bis 2008 gehörte der neue Ordensträger außerdem dem Kreistag an. Unter den ersten Gratulanten waren Landrat Franz Meyer, Bürgermeister Georg Krenn aus Vilshofen und der derzeitige Kreisbrandrat des Landkreises Passau, Josef Ascher. Sie hatten an der Feierstunde teilgenommen.



## Versicherungskammer Bayern unterstützt Feuerwehrarbeit

### **Rauchschürzen an sechs Feuerwehren übergeben**

Derzeit läuft im Rahmen des Sponsorings durch die Versicherungskammer Bayern die Ausstattung der Feuerwehren mit mobilen Rauchverschlüssen. Durch diese Geräte werden die Feuerwehren in die Lage versetzt, eine Ausbreitung von Brandrauch in Gebäuden besser als bisher einzugrenzen. Beim Vorgehen über einen Treppenraum zu einer brennenden Wohnung besteht regelmäßig die Gefahr, dass durch das erforderliche Öffnen von Türen der Treppenraum als Rettungsweg für die Bewohner durch die Rauchausbreitung unpassierbar wird. Mit einem mobilen Rauchverschluss lassen sich Treppen besser rauchfrei halten und dadurch als Weg ins Freie sicherstellen, aber auch Verrauchungsschäden vermindern. Der mobile Rauchverschluss wird mittels einer Gewindestange in Türrahmen eingespannt und die Einsatzkräfte können wie durch einen Vorhang gehen, der den Rauch zurückhält und sogar eine Schlauchleitung durch die Öffnung am Boden legen. Vorgesehen ist seitens der Versicherungskammer Bayern, dass in den Jahren 2007, 2008 und 2009 jeweils mobile Rauchverschlüsse an die einzelnen Bezirksfeuerwehrverbände zur weiteren Verteilung übergeben werden. Jeder Rauchverschluss hat einen Wert von ca. 400,- Euro. Kürzlich wurden die Feuerwehren Eging a. See, Aidenbach, Büchlberg, Thyrnau, Pocking, Hofkirchen und Ruhstorf vom Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Alois Fischl und Kreisbrandrat Josef Ascher sowie den örtlich zuständigen Kreisbrandinspektoren mit Rauchschürzen ausgestattet.





**Sondervorstellung  
am 30.10.2009  
im Museumsdorf Tittling**

# Bayerwald Bühne



## Totengedenken



Feldkreuz der Familie Kölbl, Weferting

Gott erfüllt,  
was er  
verspricht,  
dies ist  
meine  
Zuversicht

Max Mader E-Kreisbrandmeister FF Tittling	Alois Resch Ehren-Vorst. FF Aicha v. W.	Anton Veitweber E-Kommandant FF Sandbach	Georg Sommer Vorstand a. D. FF Hutthurm



## **Mein besonderer Dank gilt und gebührt .....**

allen Kameradinnen und Kameraden sowie allen Kommandanten, Vorständen und Funktionsträger der Feuerwehren im Landkreis Passau für die hervorragende Zusammenarbeit

dem Vorstand und Verbandsausschuss für das harmonische Miteinander

meinen Stellvertretern Josef Ascher, Peter Högl, Georg Seidl, Willi Süß

den Mitgliedern aller Fachgruppen

dem Kreisbrandrat Josef Ascher, sowie allen besonderen Führungskräften im Landkreis

den Mitarbeitern der Redaktion Florentine und Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit

dem Landrat Franz Meyer, seinen Stellvertretern Josef Federhofer, Gerlinde Kaupa und Manfred Riedl, Klaus Froschhammer sowie allen Bürgermeistern im Landkreis Passau

dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes KBR Alfons Weinzierl,  
sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle des LFV

dem Vorsitzenden des Bezirkfeuerwehrverbandes Niederbayern SBR Dieter Schlegl  
sowie den Stellvertretern KBR Werner Söldner und KBR Hermann Keilhofer

den Mitarbeitern in der Alarm- und Einsatzzentrale, die rund um die Uhr für  
den Bürger und unsere Feuerwehren einen kompetenten Ansprechpartner bieten,

den Medien

- PNP – Kreisredaktion
- VOF-Anzeiger
- Unser Radio
- Teleregional TRP 1
- Bayerischer Rundfunk